



**„Wälder, Hügel, Flüsse, Seen“ –  
das Thema unserer AV-Radreise 2020!**

Unsere Radreise führte uns heuer ins Mühlviertel mit Unterkunft direkt an der Donau in Kramesau/Gemeinde Wesenufer. Wir waren im Gasthof Luger untergebracht, der weit über die Grenzen hinaus für die Zubereitung von frischen Donaufischen und Bachsaiblingen bekannt ist. Auch wir waren begeistert von der Küche und Gastlichkeit dieses Familienbetriebes.

**1. Tag**

Abfahrt um 06:00 Uhr bei der Spedition Rieder. Mit dem Bus der Firma Neutouristik bis Laufen. Von dort radelten wir über St. Panthaleon zum romantischen Höllerer See. In Hochburg besuchten wir die Kirche mit der Franz Xaver Gruber Gedächtnisorgel. Bald danach präsentierte sich uns die Burg zu Burghausen in ihrer vollen Pracht. Sie gilt als die längste Burg der Welt. Nach 2 Stunden Besichtigung dieser Stadt mit Buranlage aus dem 15. Jhd. brachte uns der Bus zu unserer Unterkunft in Kramesau an der Donau.

**2. Tag**

Mit den Rädern ½ Stunde entlang der Donau zur Anlegestelle in Au, wo wir für unsere Gruppe eine Fähre gechartert haben. Mit der Längsfähre Santa Maria durchfahren wir in ca. 45 Minuten die beeindruckende Schlägener Schlinge (Naturwunder Oberösterreichs) bis Obermühl.

Nun ging es bergauf über das Hügelland auf die höchste Erhebung des Mühlviertels – den Ameisberg. Unsere Mittagsrast machten wir in Oberkappl im Gasthaus Süß, anschließend zum oberen Rannasee und zum Petzenstein, von wo wir die prächtige Aussicht auf die Donau bestaunen konnten. Eine rasante Abfahrt brachte uns wieder hinunter nach Kramesau.

**3. Tag**

Der Bus brachte uns nach Aigen-Schlägl im oberen Mühlviertel. Vom obersten Punkt starteten wir mit den Rädern durch den Böhmerwald hinunter zum Moldau Stausee, den wir mit einer Fähre überquerten. Unser Ziel war das westliche Ende des Stausees bei Nova Pec. Wir waren fasziniert von dieser Mountainbike Tour, die Landschaft war ein Traum und die Strecke bietet für jeden etwas, von ebenen Strassen, über Feld- Waldwege und mit wunderschönen Orten und Panoramen am Moldaustausee.

Nach dem Mittagessen in Nova Pec radelten wir durch den Böhmerwald entlang des Schwarzenbergischen Schwemmkanals im Böhmerwald, der als „s`achte Weltwunder“ bezeichnet wird. Wir bestaunten dieses beeindruckende Projekt aus dem 18. Jahrhundert und wunderten uns, was ohne technische Hilfsmittel seinerzeit möglich war. Nach einem letzten steilen Anstieg erreichten wir wieder Aigen-Schlägl, wo der Bus auf uns wartete. Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt mit dem Bus über die Rannatalsperre. Am Abend wurden wir wieder mit Fischspezialitäten verwöhnt.

**4. Tag**

Pünktlich zur Morgenmesse kamen wir im Stift Engelszell an, wo wir mit Glockengeläut begrüßt wurden. Eine Radfährer brachte uns wieder an das linke Donauufer und über den Donauradweg aufwärts erreichten wir zur Mittagszeit die 3-Flüsse Stadt Passau. Hier hatten wir Zeit, diese wunderschöne Stadt gemütlich zu besichtigen. Unser Buslenker Rupert brachte uns alle wieder wohlbehalten nach Hause.

Es waren wieder viele neue Eindrücke, die uns sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Es waren diesmal keine großen Herausforderungen zu bewältigen. Aber die Tage waren neben der sportlichen Betätigung gespickt mit wunderschönen Landschaften und kulturellen Höhepunkten.

Wir bedanken uns bei unserer gesamten Gruppe für das kameradschaftliche Miteinander, für die Hilfsbereitschaft und die Disziplin, die gerade in Coronazeiten besonders wichtig ist.

Helga und Kurt